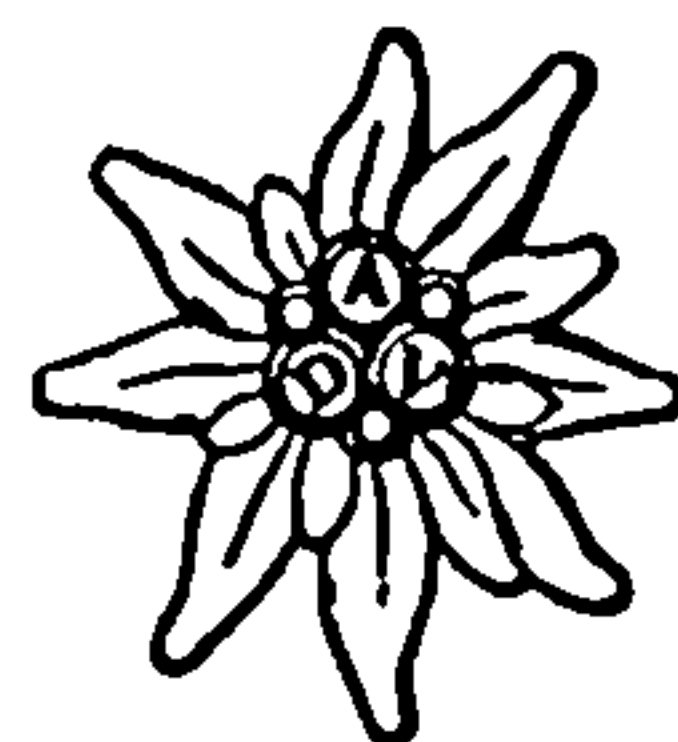


6. Juli 1943
5458



Deutscher Alpenverein

Deutscher Bergsteigerverband
im Nat.-soz. Reichsbund für Leibesübungen (D. A. V.)



Zweig Ingolstadt (E. V.)

60. Jahresbericht

Vereinsjahr 1942/43.

In dem gigantischen Kampf, der nun schon im 4. Jahre tobt, gilt unser erster Gedanke den Männern, die für die Sicherung des Großdeutschen Reiches ihr Leben geopfert haben. Mit tiefer Dankbarkeit und in ehrfürchtigem Stolz dürfen wir zu diesen Helden zählen unsere Bergkameraden:

General Erwin Mack (Mitglied seit 1935)
Oberjäger Xaver Biller („ „ 1937)
Jäger Rudolf Fischer (Jungmann).

Ihr Tod soll uns heilige Verpflichtung und immerwährender Ansporn zu getreuester Pflichterfüllung an dem Platz sein, auf den uns das Schicksal gestellt hat.

Unser treues Gedenken verdienen auch die langjährigen Mitglieder, die uns der Tod im Vereinsjahr 1942/43 entrissen hat; es sind dies die Bergkameraden

Adam Beikler (Mitglied seit 1921)
Michael Enzler („ „ 1902)
Ludwig Zinsmeister („ „ 1920)

Doch über den Toten sei der Lebenden nicht vergessen; wir grüßen in treuer Verbundenheit die vielen Kameraden, die aus unseren Reihen den grünen Janker mit dem feldgrauen Waffenrock vertauscht haben und an der Front stehen oder in Lazaretten ihrer Genesung entgegensehen oder sich in strammer Ausbildung zum Fronteinsatz vorbereiten.

In dem großen Geschehen, das unser ganzes Volk wie den einzelnen Deutschen umbraust, mag die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahr kaum erwähnenswert erscheinen; und doch möchte sie der Chronist in kurzen Strichen festhalten, weil mancher Frontkämpfer und mancher auswärtige Wohnende an ihr Interesse findet und mancher Verbindungsfaden, der sonst jäh abreißen würde, dadurch wieder gefestigt wird.

Am 24. 4. 42 fand im Wittelsbacher Hof die ordentliche Mitgliederversammlung statt, an die sich nach der Erledigung des geschäftlichen Teiles die Ehrung der z. T. persönlich erschienenen Jubilare anschloß. Mit dem

Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft konnten wir dabei auszeichnen die Herren:

Aechter Adolf, Ammon Ludwig, Enzler Michael I,
Glöckle Andreas und Köbler Max.

Das Silberne Edelweiß für 25jähr. Mitgliedschaft wurde verliehen den Herren
Eixenberger Albert und Kohler Heinrich.

Dieser Festabend klang aus mit einem liebevoll zusammengebauten Farblichtbilder-Vortrag unseres Mitgliedes Herrn v. Großmann: „Urlaubstage in den Füssener Bergen“.

Am 27. 1. 43 hielt uns Herr B. Herbst (München) einen humorgewürzten Farbfotovortrag „Extreme Fels-Eisfahrten an Fleischbankspitze, Hochfeiler und Hochferner“, während am 24. 3. 43 Herr H. Billmeier (München) in vielen prächtigen Farbaufnahmen „Ein Bergsteigerjahr mit der Farbkamera erlebt“ an uns vorüberziehen ließ.

Das Häuflein treuer Mitglieder, das im Winter sich abwechslungsweise am Mittwoch im Merl bzw. im Schöffbräuhaus traf und während der Sommermonate im Offizierskasino dem Kegelspiel huldigte, unternahm mit den Familienangehörigen am Pfingstmontag einen Ausflug nach Aicha und wenn auch der Wettergott an diesem Tage nicht gerade bester Laune war, so vermochte das der guten Laune der Wanderlustigen keinen Abbruch zu tun. Größere Gemeinschaftstouren in die Alpen fanden von Seiten der Mitglieder nicht statt, lediglich einzelne Bergkameraden konnten uns an den Vereinsabenden von wohl gelungenen Alpenwanderungen berichten. Dagegen besuchte eine Abteilung unserer Jungmannen unter der Führung Heindls für einige Tage unser Zweiggebiet am Steinernen Meer und führte dort verschiedene Wanderungen durch. Anschließend wurde von ihnen ein Abstecher zur Krefelderhütte gemacht, jedoch die beabsichtigte Besteigung des Kitzbühlerhorns durch Neuschnee vereitelt. Eine Gruppe von 7 Jungmannen verbrachte von Mitte Dezember 1942 ab einige Tage beim Schilaulen im Spitzingseegebiet. Während des Sommers fuhren die Jungmannen verschiedentlich ins Konsteinergebiet, um sich dort im Klettern zu üben.

Am 10. 11. 42 wurde eine Ausschußsitzung abgehalten, in der hauptsächlich die Bewirtschaftung unserer Häuser und finanzielle Fragen besprochen wurden; der Zinssatz für Schuldscheine wurde bei dieser Gelegenheit mit Zustimmung aller Anwesenden auf den zeitgemäßen Satz von 4% herabgesetzt.

An neuen Mitgliedern wurden im Laufe des verflossenen Vereinsjahres aufgenommen:

Mayr Elisabeth, Nischler Wally, Winter Christa, Winter Imma, Riebel Rosa, Dalheimer Rosemarie, Schmid Betty, Richter Heinz, Kinder Ingeborg, Jahn Dorothea, Knigge Lucie, Willner Ernst jun., Heindl Josef, Heindl Marieluise, Binder Hilde, Goller Emma, Zimmerer Tilli, Lang Anni, Nüchter Traudl und Spranger Gertraud, insgesamt 17 Damen und 3 Herren.

Den 20 Zugängen standen 23 Abgänge durch Tod oder Austritt gegenüber, sodaß die Gesamtmitgliederzahl am 31. 3. 43 422 Personen betrug.

Das Riemannhaus, das im Mai 1942 an den Feiertagen und vom 4. 6. bis 5. 10. 42 dauernd geöffnet war, wurde in dieser Zeit von 3876 Bergsteigern, d. i. 50% mehr als im Vorjahr, besucht, wobei 1937 Personen genächtigt haben. Die Wirtschaftsführung lag in den bewährten Händen von Frau Hagn, die — vollkommen auf sich selbst angewiesen, da unser Hüttenwart Hagn an der Front steht, — auch die Schwierigkeiten des erhöhten Hüttenbesuches in aner kennenswerter Weise meisterte.

Das Ingolstädter Haus, das von Frau Fuchslechner vom 4. 7. bis 1. 9. 42 bewirtschaftet wurde, hatte 708 Besucher mit 498 Nächtlungen; im Vergleich zum Vorjahr ist demnach auch hier trotz der kurzen Bewirtschaftungszeit eine nicht unwesentliche Steigerung der Besucherzahl festzustellen.

Unser Kassenwart Koller, der nun schon 26 Jahre in selbstloser Hingabe die Kassengeschäfte führt, konnte für das Vereinsjahr 1942/43 folgendes von den Herren Alfa und Zechbauer nachgeprüftes Kassenergebnis vorlegen:

Bestand am 1. 4. 1942	RM 731,74
Einnahmen	„ 28 672,39
	<hr/> RM 29 404,13
Ausgaben	„ 28 490,37
Bestand am 31. 3. 1943	<hr/> RM 913,76

Das Reinvermögen bezifferte sich am Schlusse des Vereinsjahres nach Abzug aller Verpflichtungen und Rechnungen auf RM 37 703,47.

In der Vereinsführung und in der Zusammensetzung der Mitarbeiter des Vereinsführers waren Veränderungen nicht zu verzeichnen.

Der Jahresbeitrag für 1943 (d. i. vom 1. April 1943 bis 31. März 1944) macht

1. für Vollmitglieder (A-Marke) RM 10.—
2. a) für Ehefrauen von Vereinsmitgliedern sowie deren im gemeinsamen Hausstande lebenden, noch nicht 20 Jahre alten Söhne und Töchter
- b) junge Leute bis zu 25 Jahren, die noch in Berufsausbildung begriffen sind und keine eigenen Einkünfte haben,
- c) Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und bereits 20 Jahre dem DAV. angehören, oder deren Witwen
- d) Berufssoldaten und hauptberuflich tätige Führer des Arbeitsdienstes aller Dienstgrade bis zum 25. Lebensjahr (B-Marke) RM 5.—
3. für Mitglieder anderer Zweige, die auch dem hiesigen Zweige angehören wollen, aber die Jahresmarke von anderen Zweigen beziehen (C-Marke) RM 3.—
4. für Jungmannen RM 2.—
5. für Jugendgruppen RM 1.20.

Aufnahmegebühr beträgt RM 2.— einmalig.

Zur Wehrmacht eingezogene Mitglieder können, wenn ihre Zivilbezüge eingestellt sind, die Ermäßigung auf den halben Mitgliedsbeitrag beantragen.

Ehefrauen-Ausweise sind kostenlos zu haben. Sie berechtigen zu Gebührenermäßigungen nur in jenen Hütten, deren Eigentümer die Begünstigung ausdrücklich auch den Ehefrauen der Mitglieder zugestehen. Für Ansprüche an die Unfallfürsorge gelten sie nicht. Wenn solche erhoben werden wollen, ist B-Mitgliedschaft erforderlich.

Kinderausweise können Kindern von Mitgliedern bis zum vollendeten 17. Lebensjahre ausgestellt werden. Diese Ausweise sind mit Jahresmarke zu versehen, die für 1943 (d. i. vom 1. April 1943 bis 31. März 1944) RM 1.— kostet. Gemäß Beschluß des DAV. vom 17. Dezbr. 1937 stehen die Inhaber der Kinderausweise bei Benützung dieser Ausweise und in Begleitung eines Elternteiles oder eines erwachsenen Mitgliedes unter demselben Schutze der Unfallfürsorge des DAV. wie Vollmitglieder. Ein Verzicht auf die Unfallfürsorge ist ausgeschlossen.

Wegen einer freiwilligen Zusatzversicherung durch die Unfallversicherung des NSRL verweisen wir auf den der Jahresmarke 1943 anhängenden diesbezüglichen Abschnitt.

Erst wenn der Jahresbeitrag ganz bezahlt ist, kann die Jahresmarke hinausgegeben werden.

Wer bis zum 31. Juli nicht bezahlt hat, trotz zweimaliger Aufforderung, der gilt als ausgeschieden, muß aber für das laufende Jahr noch bezahlen.

Der Austritt ist bis längstens 31. März schriftlich zu erklären.

Adressenänderungen sind uns sofort mitzutellen.

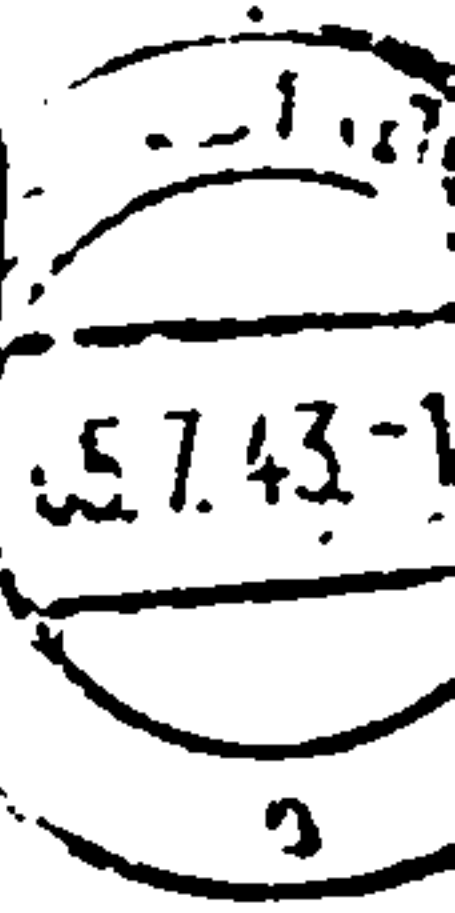
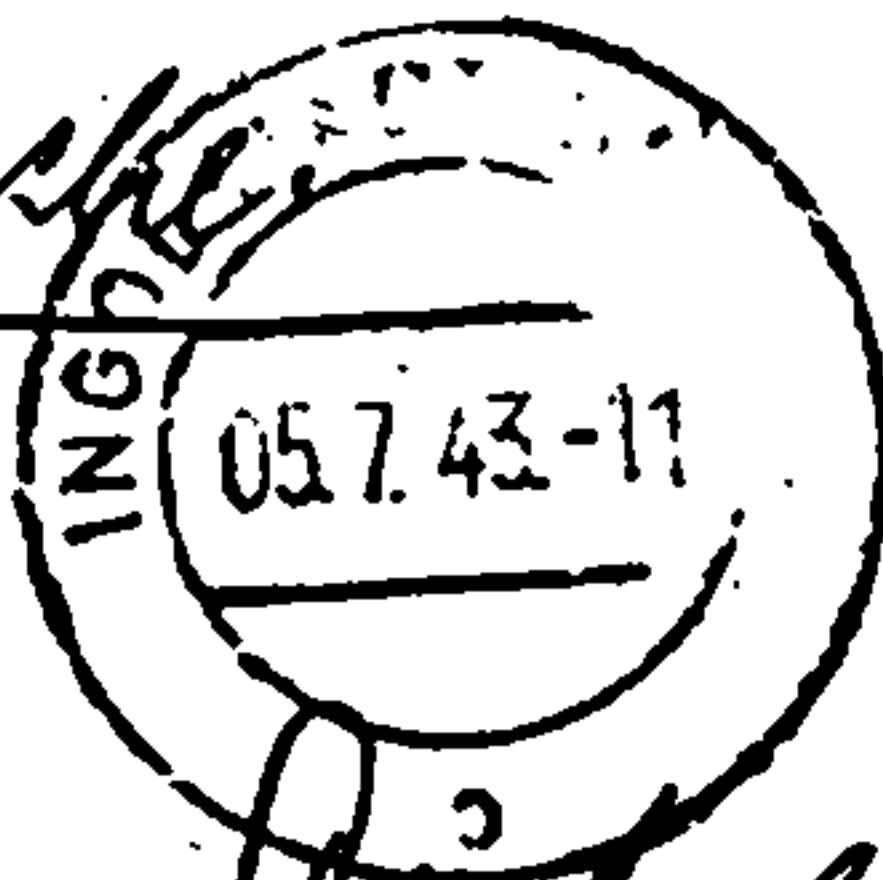
Einzahlungen wollen auf Postscheckkonto 184 40 beim Postscheckamt München für Deutschen Alpenverein, Zweig Ingolstadt erfolgen

Die Zeitschrift 1942 konnte noch nicht erscheinen. Ein Auslieferungszeitpunkt ist noch unbestimmt. Frühere Jahrgänge (1923, 1924, 1925, 1926, 1929 und 1932) sind noch vorhanden und werden billigst abgegeben.

Bitte an alle unsere Mitglieder!

Teilt unserer Geschäftsstelle (Ingolstadt, Moritzstraße 3) die Anschriften der im Felde stehenden Bergkameraden mit; wir möchten mit ihnen in lebendiger Verbindung bleiben. Gebt uns Nachricht, wenn Ihr in Erfahrung bringt, daß Mitglieder sich Kriegsauszeichnungen verdient haben. Wir würden uns freuen, wenn wir unsere Glückwünsche aussprechen und unsere Chronik vervollständigen könnten.

Anschreiben



Deutscher Alpenverein

Verwaltungsanschluss

Annusbrück.

Verl. 9/III.

